

„Ein unglaubliches Gefühl“

Michael Wagner hat seinen Traumjob in der Tasche

Michael Wagner (29) war einer von 14 Teilnehmern am Kurs „Fit für Flughafenberufe“. Demnächst nimmt der gelernte Bürokaufmann seine Arbeit als Service Agent im Bereich Check-In einer großen Fluggesellschaft am Flughafen München auf. Die LZ hat nachgefragt, was ihm der Kurs auf dem Weg zu diesem Job gebracht hat.

LZ: Was haben Sie aus dem Kurs mitgenommen?

Michael Wagner: Durch den Kurs war ich viel lockerer. Als ich im Bewerbungsverfahren an einem Rollenspiel teilnehmen musste, war das kein Problem mehr. Auch Englisch zu reden fällt mir seither viel leichter, obwohl ich zuvor schon oft in Amerika war.

Ist das Bewerbungsverfahren wirklich so hart?

Leicht ist es nicht. Zuerst muss man sich online bewerben, schriftliche Bewerbungen interessieren da keinen. Geht die Bewerbung durch, folgt das Telefon-Interview auf Deutsch und Englisch. Schafft man auch das, wird man zum Einstellungstest geladen. Dabei müssen allerhand Fragen in zwei Sprachen beantwortet werden. Wer sich hier behaupten kann, der hat am Nachmittag noch ein Gespräch mit einem Psychologen. Der macht zum Bei-



spiel auch Rollenspiele mit einem. Ich musste einen Passagier beruhigen, der wütend darüber ist, dass er Übergepäck bezahlen muss.

Wie sind Sie darauf gekommen, am Flughafen arbeiten zu wollen?

Der Flughafen hat mich schon immer interessiert. Aber ich hatte keine Ahnung, wie man dort an einen Job kommt. Als ich dann in der Zeitung von den Projekten von Agentur für Arbeit und VHS gelesen habe, habe ich mir gedacht, das ist meine Chance. Und es hat tatsächlich geklappt. Es war ein unglaubliches Gefühl, erfolgreich aus dem Bewerbungsgespräch herauszugehen.

Das Interview führte Veronika Maucher.

Fit für den Flughafen

Kurs bereitet auf Bewerbung und Arbeit rund ums Fliegen vor

Die ersten Kurse des Projekts „Fit für Berufe am Flughafen“ der Agentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule (VHS) sind nun erfolgreich abgeschlossen. Drei Monate lang haben sich 14 Teilnehmer auf das oft schwierige Bewerbungsverfahren der Fluggesellschaften vorbereitet. Die erste Bilanz von Karin Stieg, Projektleitung und Fachbereichsleitung Berufliche Bildung VHS: Vier Teilnehmer haben bereits einen Job am Flughafen, eine junge Dame ist noch im Bewerbungsverfahren.

Die Teilnehmer wurden in dem Kurs intensiv auf einen möglichen Flughafen-Beruf vorbereitet. Assessment-Center, Rollenspiele, Sprachübungen, Umgang mit Krisensituationen und interkulturelles Verständnis gehörten zu den vielen Bereichen, in denen sich die Teilnehmer üben mussten. Am Ende steht ein ehrliches Feedback: „Wer nicht geeignet ist, erfährt dies auch“, sagt Stieg. So auch für fünf Probanden des ersten Kurses. Sinnlos sei die Maßnahme aber am Ende für keinen: „Bewerbungsvorbereitung und Zweisprachigkeit sind beispielsweise für jeden wichtig.“ Andere Teilnehmer entschieden sich anschließend für den Besuch einer weiterführenden Schule, einer machte sich sogar selbstständig.

Laut Maria Amtmann, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, ist das Ergebnis auf jeden Fall für den ersten Versuch ein Erfolg. „Aber es ist wichtig, dass noch viel mehr Leute den Schritt Richtung Flughafen wagen.“ Die Arbeitslosenquote sei in Landshut zwar ohnehin sehr niedrig. Es gebe aber Berufsbereiche, die nicht so schnell vermittelbar seien – Bürokaufmann beispielsweise, aber auch



Betreuen und unterstützen die Projekte „Fit für Berufe am Flughafen“ und „Ready for Take Off“: Sibylle Galter, Schulleiterin Fremdsprachenschule, Projektleiterin Karin Stieg, Michael Kliebenstein, Regionalmarketing der Regierung von Niederbayern, VHS-Geschäftsführer Matthias Treiber und Maria Amtmann, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit. (Foto: vm)

Lehramtsabsolventen. „Die Möglichkeit, sich in der VHS intensiv vorzubereiten, muss sich noch mehr herumsprechen.“ Am Flughafen würden laufend neue Angestellte benötigt – und durch die Flughafen-Buslinie sei dieser Arbeitsplatz auch gut erreichbar.

Auch der Beauftragte für Regionalmarketing der Regierung von Niederbayern, Michael Kliebenstein, ist über den Erfolg des ersten Kurses erfreut: „30 Prozent der Teilnehmer haben jetzt ihren Job am Flughafen sicher oder in Aussicht. Das ist schon mal eine gute Quote für den Erstversuch.“ Es sei nur die Hemmschwelle beim Thema Flughafen noch sehr hoch, höre man doch oftmals von unüberwindbaren Hürden, um dort an einen Beruf zu kommen. „Mit der richtigen Vorbereitung und dem Wissen, was einen erwartet, ist das aber gar nicht so tragisch“, sagt Kliebenstein. Blind bewerben ist jedoch laut VHS-Geschäftsführer Matthias Treiber selten empfehlens-

wert: „Bei manchen Fluggesellschaften wird man ein Jahr als Bewerber gesperrt, wenn man durch die Online-Bewerbung fällt.“

Neben „Fit für Berufe am Flughafen“ bietet die VHS selbst auch die Intensiv-Workshops „Ready for Take Off“ an. Hier wird innerhalb von zwei Tagen das wichtigste Bewerbungsverfahren für potentielle Flugbegleiter oder Service Agents vermittelt. Der nächste „Fit für Berufe am Flughafen“-Kurs soll – je nach Menge der Interessenten – laut Stieg im Herbst stattfinden. Die Workshops haben derzeit Sommerpause und sind ab September wieder verfügbar. Anmelden kann man sich jedoch auch jetzt schon.

Info

Weitere Informationen und Anmeldung für die Workshops und „Fit für Berufe am Flughafen“ bei Verena Zellner unter 92292231 oder per E-Mail an zellner@vhs-landshut.de. Website der Workshops: www.readyfortakeoff.de.